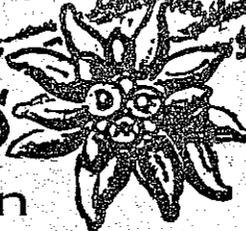




**VEREINS**  **BERICHT**  
Zweigverein Lindau (B)  
im Deutschen Alpenverein

**Mitglied des Deutschen Bergsteiger-Verbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen**

Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Ceuppert, Lindau (B) Postcheckkonto München Nr. 15 256 Fernsprecher Nr. 2051 (Ceuppert)  
Verantwortlich für den Inhalt: Karl Walter, Lindau (B) 4 (Schachen)

10. Jahrgang

Lindau (B), Mai 1938

Nr. 1

### „Deutscher Alpenverein“

Nach der Heimkehr Oesterreichs ins Deutsche Reich ist der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein auch nach außen hin das geworden, was er für seine Mitglieder schon immer war, der „Deutsche Alpenverein“.

### Einladung zur Mitarbeit

In den nächsten beiden Folgen des Vereinsberichts wollen wir unseren Mitgliedern Schilderungen von Wanderungen und Bergfahrten bringen, die sich von unseren Hütten: „In der Wies“ (Laterner Tal) und „Ernst Kieger-Hütte“ auf Garfreschen (Montafon) durchführen lassen. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die dazu etwas beitragen können, um Einsendung ihrer Berichte bis spätestens 20. Juni 1938.

Die vollständige Aufhebung jeder Beschränkung im Reiseverkehr mit Oesterreich bringt es mit sich, daß sich unsere Hütten eines sehr starken Besuches erfreuen werden. Anmeldungen zum Besuch der Wieshütte wie der Kieger-Hütte wollen daher baldigst in der Geschäftsstelle vorgenommen werden.

### Nächtigungsgutscheine

Wir verweisen auf die Ankündigung im Aprilheft, Seite 93, der „Mitteilungen“ und bitten den Abschnitt „Vereinsangelegenheiten“ in den weiteren Nummern ebenfalls immer zu beachten, um von Neuerungen und Neuerungen unterrichtet zu sein.

Die diesjährige

## Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins

findet am 16./17. Juli in unserer Nachbarstadt Friedrichshafen statt. Für unsere Mitglieder bedeutet das eine seltene Gelegenheit, ohne große Kosten an einer solchen teilzunehmen. Da es die erste Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Großdeutschland ist, wird sie sicher besonders eindrucksvoll gestaltet werden. Anmeldungen für den Bezug der Festkarte usw. in der Geschäftsstelle recht bald erbeten.

### Feier der Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reich

Im „Deutschen Haus“ in Bregenz kamen am 10. Mai 1938 die Sektion Lindau und der Bezirk Bregenz der Sektion Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins zusammen, um die Wiedervereinigung der beiden deutschen Länder zu feiern. Der vollbesetzte Saal, die Begeisterung und die Darbietungen gaben der Freude aller anwesenden Bergsteiger beredten Ausdruck.

Unser Nachwuchs, die Jungmannschaft beider Sektionen, wartete nach dem Fahneneinmarsch mit Gedichten und Sinsprüchen auf. Danach gedachten die Sprecher der Sektionen, Buchwald-Bregenz und Paulus-Lindau, mit begeisterten Worten der Bedeutung der Vereinigung auch für den Alpenverein und des Mannes, der sie ermöglichte: Adolf Hitler. Als Vertreter der Behörden würdigte Bürgermeister Solhardt-Bregenz die Arbeit des Alpenvereins, der, wie er ausführte, für den Anschluß der beiden Nachbarländer mehr leistete, als sämtliche Ministerien der vergangenen Zeit. Er schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer. Begeistert erklangen darauf die Lieder der Deutschen.

Unser Altmeister und Vorkämpfer der Bergsteigerei, Herr Dr. Blodig-Bregenz, hielt die Festrede, die wir hier im Wortlaut folgen lassen:

„Als Ihrem Altersvorsitzenden wurde mir die Ehre und die unsägliche Freude zuteil, einige Worte zum heutigen Festabend an Sie richten zu dürfen. Sie alle teilen die Liebe zu den ewigen Bergen mit mir, Sie sind gekommen, um Ihrer Freude Ausdruck zu verleihen an dem ungeheuren Geschehen der letzten Zeit, in dessen Folge wir uns unter dem neuen und doch schon so altem Namen eines Deutschen Alpenvereins — wenn auch nicht zum ersten Male — versammeln.“

Es war im Jahre 1862, als in Wien der Oesterreichische Alpenverein gegründet wurde; 1869 folgte in München der Deutsche Alpenverein und 1873 fanden sich in Bludenz, mitten in den Bergen im Ländle, das auch meine zweite Heimat wurde, die Abgeordneten der beiden Vereine zusammen, um den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ins Leben zu rufen. Der Zweig Vorarlberg schloß sich aber schon bei seiner Gründung am 1. Dezember 1869 dem Deutschen Alpenverein an.

Aus kleinen Anfängen wuchs der Verein rasch zu gebieterischer Größe, wir waren jung und wurden alt, aber immer neue Jugend strömte uns zu. Wir bauten auf der uralten Höhensehnsucht der Menschheit einen stattlichen Bund auf, aus der Sehnsucht hinaus aus dem Alltag, hinein in die Göttlichkeit der Natur, in die tiefste Einsamkeit, in den Kampf mit den Gewalten der Bergwelt.

Immer höher und immer tiefer drangen wir ein in die Seele des Berges, in den Atem der Natur. Alles, was edel ist im Menschen, drängt zur Vollenbung, bei uns zur Erreichung des Zieles, zum erhabenen Gipfel. Und oben steht der Mann und die Frau, der Jüngling und die Jungfrau, in hemmungsloser Weite schweift der Blick, erbebt die Seele in tiefem Schauder, über uns hinaus wächst der Geist, hier heroben fühlen wir, daß auch in uns ein Stück Göttlichkeit ist.

Die Zeiten rollten vorbei, der große Krieg begann. Nicht mehr allein zogen Blitz und Donner über Gipfel und Kämme, nicht auf das strahlende Weiß der Gletscher allein schaute der blaue Himmel herab. Keine fröhlichen Kameraden zogen mehr durch das Waldesdunkel hinauf zu den Felsen, auf die strahlenden Gipfel.

Wohl strömten Tausende unserer Mitglieder heran, aber diesmal zum Schutze ihrer geliebten Berge, der teuren Heimat. Der Donner und Blitz, der jetzt rollte und zuckte, kam aus ehernen Rohren, er brachte Tod und Vernichtung. Sommer und Herbst, Winter und Frühling zogen fünfmal vorüber, Uebermenschtliches leisteten und duldeten unsere Kämpfer, die Beschützer unserer Berge. — Neben den furchtbaren Schlachten gegen einen zahlenmäßig oft zehnfach überlegenen Feind kamen als Gegner die entfesselten Naturgewalten. Lawinen von ungeahnter Mächtigkeit begruben Tausende, die Gletscher öffneten ihre Schlingen und viele fanden in den Spalten ihr Grab.

Als dann der sogenannte Friede kam, da tobte der Kampf erst recht weiter, aber nicht von außen; diesmal trat die Hydra des Hasses, des Unverständes auf, und aus unserem eigenen belagerten, verhehten Volke stiegen die Unholde empor, die das Furchtbarste, was man einem Volke antun kann, im Schilde hatten: Sie wollten unsere Seele töten, vergiften, zerstören, uns den Glauben an eine bessere Zukunft rauben.

Wir Mitglieder des Alpenvereins waren Deutsche, deutsch dachten und fühlten wir, deutsch war das Wiegensied, das unsere Mütter uns sang, deutsch unser erstes Stammeln der Liebe, deutsch unser Leben bis zum Tod. Herauf zogen und drängten sie, umgarnten uns, warfen uns in Fesseln, diese Männer der Finsternis, aber unerschütterlich standen Männer und Frauen, alt und jung, in unseren Reihen zur deutschen Sache. Nicht Kerker und Verbannung, nicht die vergifteten Pfeile, die uns trafen, konnten unseren Nacken beugen und immer wieder gaben uns die geliebten Berge Mut und Stärke, Vertrauen und Zuversicht.

Und dann kam der letzte Akt des Dramas. Abgrundtiefe Schlechtigkeit, Lüge und Heuchelei brach durch, aber endlich in sich zusammen, weil Untreue, Verrat und Wortbruch den eigenen Herrn schlägt.

Mit tiefem Ernste und in aller Feierlichkeit haben wir uns heute hier versammelt, um, unserem Herzensdrange folgend, die Aufrichtung des Großdeutschen Reiches feierlich zu begehren und unserem erhabenen Führer Adolf Hitler unseren heißen Dank für sein Werk darzubringen. Soviel große und bedeutungsvolle Tage wir seit dem 30. Januar 1933 auch erlebt haben, so kommt doch keiner dem 12. März 1938 und dann auch dem 10. April dieses Jahres gleich.

Am Tage der Wahl hat das nun für immer geeinte gesamtdeutsche Volk dem Führer sein unbedingtes Treuegelöbniß abgelegt. Großdeutschland von Flensburg und Tilsit, von der Ostsee bis zur Wildspitze in den Ostalpen, von Hamburg an der Nordsee bis zur Felsenmauer der Kärntischen Karawanken ist ein Volk und ein Reich unter einem Führer.

Wir sind glücklich und stolz, diese große Zeit miterleben zu können und in der vergleichsweise bescheidenen Gestaltung des Alpenvereins beim Aufbau des Reiches mitarbeiten zu dürfen.

Unsere Nachkommen werden uns einst unendlich um dieses Erlebnis beneiden, und zwar in zweierlei Richtung:

1. daß das Deutsche Reich den Weltkrieg, den es verloren zu haben glaubte, nun doch gewonnen hat, und zwar in einem viel beglückenderen Maße, als wir das jemals zu hoffen gewagt hätten, indem wir heute weit größer und mächtiger dastehen, als vor dem Kriege und

2. daß das deutsche Volk den größten Sieg über sich selbst errungen hat, nämlich den über den Drachen der Zwietracht, über seine frühere Zerrissenheit. Nunmehr gilt auch für uns Schillers dichterisches Seherwort: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.

Eine tausendjährige Sehnsucht ist erfüllt, die Ostmark ist nun, wie unser Führer sagte, erst recht die Ostwacht Großdeutschlands geworden. Der neue Deutsche Alpenverein darf sich ohne Ueberhebung wenigstens ein kleines Teilchen Verdienst an dem Zusammenschluß von Deutschland und Oesterreich zuschreiben. Bildeten wir doch eine allseitig anerkannte überstaatliche Brücke, waren wir doch schon seit dem Jahre 1878 ein Herz und eine Seele, ob wir diesseits oder jenseits des Mains und der Donau, auf den Höhen des lieben trauten Schwarzwaldes, im Mecklenburg und Friesland oder im alpenländischen Gau Oesterreich wohnten.

Diese Erfüllung freilich ist nicht unser Verdienst, wir verdanken sie dem einzigen herrlichen Manne, dem uns zur Zeit höchster Not und tiefster Erniedrigung vom Geschick gesandten Führer, aus unserem alpinischen oberösterreichischen Stamme, darüber hinaus allen jenen, die in den Jahren des Kampfes mit unendlichem Idealismus hinter dem Führer standen und die, sei es im alten Reichsgebiet oder im Lande Oesterreich, Gut und Blut und viel von ihnen das Leben geopfert haben. Dem Führer gilt heute unser ehrfurchtsvoller Gruß und inniger Dank und wir neigen uns in Ergrißfenheit und Treue vor den Opfern dieser Bewegung, wie vor den Millionen Toten des Weltkrieges.

In diesem Sinne feiern wir Bergsteiger das große Geschehnis der Vereinigung der beiden deutschen Staaten zu einem festgefügtten, unzertrennbarem Ganzen. Nun werden Tausende und aber Tausende freier, beschwingten Fußes, ohne fesselnde Grenzen und ungehemmt durch kleinliche Verordnungen unsere herrlichen Alpengipfel und lieblichen Täler aufsuchen und ihre überreichen Schönheiten bewundern. Für uns alle beginnt ein neues Leben in unseren Bergen. Flieg, deutscher Adler, hinauf über Fels und Firn, grüne Matten und schimmernde Gletscher, du, deutsche Jugend aber, folg entzückten Auges mit dankbarem Herzen seinem Siegesfluge, und oben von den hochragenden Gipfeln laß nach unserem alten Kampfruf Bergheil unser Heiltslied erklingen: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

Dem Manne aber, nach dem unser Auge seit Jahren sehnsuchtsvoll gerichtet war, für den unsere Herzen schlagen, dessen kühnen, mutigen Taten wir oft bange folgten, dessen markigen Reden wir mit heißem Kopfe und klopfenden Pulsen lauschten, der uns die Freiheit erkämpfte, der unsere Kinder, unseren Stolz und unsere Zukunft, von römischer Unduldbarkeit, Heuchelei und Herrschaftsucht erlöste, um sie zu freien, aufrichtigen Menschen zu erziehen, der uns den Deutschen Alpenverein schenkte, der unsere schöne Stadt am Inn zur Stadt der Bergsteiger erhob, dem wollen wir aus tiefster Brust, aus übervollem Herzen ein dreifaches Sieg-Heil bringen!

Eine reichhaltige Musik- und Vortragsfolge füllte den Abend aus. Eine gute Kapelle erfreute mit ihren Märschen, der Liederkranz Bregenz mit seinen erstklassigen Männerchören. Sehr gut gefallen hat ein Quartett, das über ein vortreffliches Stimmenmaterial verfügte und mit Alpenliedern und Todelern aufwartete. Dazwischen gab Herr Braun-Bregenz Mundartgedichte zum besten, die viel belacht wurden.

Nur zu bald war der schöne Abend vorbei, die Lindauer mußten ans Heimfahren denken. Eines aber versprachen sich beide Sektionen: noch mehr als wie bisher zusammenzuarbeiten und bald auf gemeinsame fröhliche Bergfahrt zu gehen.

## Die Schihütte auf Weißtannen

im Böödele-Gebiet, die wir vergangenen Winter gepachtet hatten, ist ab 1. Mai 1938 nicht mehr für uns zugänglich.

## Die auswärts wohnenden Mitglieder

die Wert darauf legen, von der Durchführung von Bergfahrten und Wanderungen, von Vorträgen und anderen Veranstaltungen, die nur in der Lindauer National-Zeitung ausgeschrieben sind, verständigt zu werden, wollen dies in der Geschäftsstelle melden. Wir wollen die Verbindung auch mit diesen außerhalb des Verbreitungsgebietes der Lindauer Presse wohnenden Mitgliedern enger gestalten und ihnen so die Möglichkeit geben, an örtlichen Veranstaltungen der Sektion mehr Anteil zunehmen.

## Bücherwart Karl Gleirner

durfte am 22. 1. 1938 seinen 70. Geburtstag feiern. Seit vielen Jahren betreut er die Vereinsbücherei in vorbildlicher Weise. Seine einzige Klage ist die, daß die Bücherei nicht in dem Maße in Anspruch genommen wird, wie er sich das wünscht. Er erfreut sich trotz der „70“ einer ebenso guten Gesundheit wie erstauilichen Rüstigkeit und ist den Bergen ergeben, wie in diesem Alter selten einer. Die Sektion dankt ihm für seine langjährigen treuen Dienste auch an dieser Stelle und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß er sich bei gleichem Wohlbestinden noch viele Jahre seinem Amte und seinen Bergen widmen kann.

## Alpines Schrifttum

**Der Bergsteiger.** Herausgegeben vom D. u. De. W., Verlag Fr. Bruckmann, München, 1938 Januarheft, 1.20 RM. Ein schön behilderter Beitrag von E. Schneider über „Das Alpamagotol in der nördlichen Cordillera Blanca“ leitet das Heft ein. Ein ebenfalls durch sieben Aufnahmen ergänzter Aufsatz über die „Grand Combin-Südwand“ von Steinauer folgt. „Wie anders ist das Besteigen der Alpen geworden“, darüber setzen sich die beiden Altmeister H. Hoek und G. Lammer auseinander. Eine Lebensbeschreibung über den Tiroler Maler Albin Egger-Lienz von A. Schmid, mit Abbildung von drei seiner Gemälde dürfte ebenso interessieren wie „Süßland, in Silber und Blau gefaßt“ von G. Langes mit zehn prächtigen Bildern. Und noch vieles Andere bringt das Heft.

\*

Februarheft, 1.20 RM. Wer kennt und schätzt nicht Luis Trenker, dessen Mitarbeiter E. Baumann von fröhlichen und anstrengenden Stunden mit Trenker bei der Schaffung des Films „Der Berg ruft“ erzählt. Sieben gute Aufnahmen sind beigeleuert. Neben mehreren schisportlichen Beiträgen ist noch ein Aufsatz von A. Koch, Santiago „Der Schi erobert die Anden“ mit acht Aufnahmen besonders hervorzuheben, denn er berichtet von der fernsten W.S.-Sektion, die ihren Sitz in Chile hat. Auf den recht interessanten Beitrag von P. Geißler „Bewungene Siebentaufender“ sei besonders verwiesen. M. Deschermeiers „Tiroler Mosaik“ bringt Sachen zum Lachen.

\*

Märzheft, 1.20 RM. Dieses Heft, mit dem das erste Halbjahr fertig, ist in Text und Bild noch winterlichen Schi- und Bergfahrten gewidmet. Wunder schöne Frühlingbilder und ein Beitrag „Frühling im Hochgebirge“ leiten auf die wärmere Jahreszeit über. Die Aufsätze von R. Hannich über Bergbewohner mit Abb. und von S. Trumpp über den Mount Everest dürften besonders interessieren. Eine Bergfahrt in Neu-Guinea im Zusammenwirken mit einem Flugzeug und vier Aufnahmen ist lesenswert. Und wie immer, wird auch sonst noch vieles gebracht, was für den Bergsteiger wissenschaftlich ist. Neue Bezahler, die jetzt hinzutreten, werden durch in Vorbereitung befindliche, besonders reich ausgestattete Sonderhefte angenehm überrascht.

**Alehelsberg, R. v., Südtiroler Landschaften.** Mit 48 Abb. auf 24 Tafeln. Verlag F. Bruckmann, München. 2,50 *R.M.* Das Buch stellt eine Fortsetzung der vom gleichen Verfasser erschienenen „Südtiroler Mittelgebirgswanderungen“ dar, die bereits in 2. Auflage vorliegen und mit Abbildungen auf 24 Tafeln 2 *R.M.* kosten. Wer wäre mehr berufen, seine Heimat zu schildern, als der Präsident des Deutschen Alpen-Vereins. Der Wintzchgau, das Meraner Land und die Höhen um Bozen werden behandelt. Wir lernen Natur, Kultur, Volkstum und Geschichte dieser Landschaften kennen, in deren göttliche Gärten ewiges Eis hernieder leuchtet. Es ist deutsches Land, das uns umfängt, und die schönen Bilder rufen uns auf, es aufzusuchen, um seinen deutschen Bewohnern zu sagen, daß wir ihrer, die in schwerem Kampf um Sprache und Volkstum stehen, immer gedenken und sie nicht vergessen haben und nicht vergessen werden. Wir können diese aufschlußreiche Schrift, die gleichzeitig einen verlässlichen Wegbegleiter bildet, empfehlen.

---

## Bereins-Bücherei

Zugang 1. Vierteljahr 1938:

- 1) Bücher:
  - Auf Rundfahrt im Himalaja, von Paul Bauer (Neu).
  - Sammelband der Heimatkunde von Vorarlberg, herausgegeben vom Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz; Dr. Adolf Helber.
  - Fritz Christ: Die erste Ersteigung des Totentischl durch den Christ-Fitz-Kamin.
- 2) Periodische Zeitschriften:
  - Blätter für Naturschutz, herausgegeben vom Bund für Naturschutz in Bayern. 20. Jahrgang Oktober 1937, Heft 4;
  - Deutsche Alpenzeitung, 18. Jahrgang 1938;
  - Mitteilungen des D.De.A.V. 1938;
  - Die Alpen SAC. 13. Jahrgang 1938;
- 3) Sonstiges:
  - Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 1937;
  - Schi-Taschenbuch 1937/38.

---

## Kameradschaft

Wenn einer von uns müde wird,  
Der andere für ihn wacht.  
Wenn einer von uns zweifeln will,  
Der andere gläubig lacht.  
Wenn einer von uns fallen sollt,  
Der andere steht für zwei.  
Denn jedem Kämpfer gibt ein Gott  
Den Kameraden bei.  
Seydert Menzel.

---

## Einfendungs-Schluß

für die nächste Folge des Vereins-Berichtes: 20. Juni 1938. Bis zu diesem Tage bitten wir alle Mitteilungen, Schilderungen usw., die zum Abdruck kommen sollen, an Vorstand Walter Paulus, Lindau (B), einzusenden.



# VEREINS BERICHT

Zweigverein Lindau (B)

im Deutschen Alpenverein

Mitglied des Deutschen Bergsteiger-Verbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Geuppert, Lindau (B) Postkassenkonto München Nr. 15250 Fernsprecher Nr. 2051 (Geuppert)  
Verantwortlich für den Inhalt: Karl Walter, Lindau (B) 4 (Schachen)

10. Jahrgang

Lindau (B), Juli 1938

Nr. 2

## Im Grenzgebiet stets den Paß dabei!

Wo auch immer im deutschen alpinen Grenzgebiet — ohne die Absicht, die Grenze selbst zu überschreiten — Wanderungen unternommen werden, ist die Mitnahme eines gültigen Reisepasses unerläßliche Bedingung. Die Grenzbeamten sind berechtigt, alle Personen, die keinen Reisepaß mit sich führen, aus dem Gebiet zu verweisen. Allenfalls müssen insbesondere Bergsteiger in der Hochregion in der Nähe des Grenzammes mit der Kontrolle der Beamten rechnen. Wer keine unliebsame Störung seines Reiseplanes gewärtigen will, tut gut, die erlassenen Vorschriften genau zu beachten.

Im Grenzgebiet selbst muß auch die Mitnahme einer Karte, die über den Grenzverlauf verläßlich Aufschluß gibt, angeraten werden. Als Hochgebirgskarten leisten die Alpenvereinskarten der Stubai- und Oetztaleser Alpen, des Brenners und der Zillertaler Alpen in den Maßstäben 1:25 000 und 1:500 000, ferner auch die Uebersichtskarten des Kartenwerkes der Kartographischen Anstalt Freitag & Berndt, die samt und sonders auf den neuesten Stand gebracht sind, gute Dienste.

## Hüttengebühren

Alle Begünstigungen auf Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins können nur von Mitgliedern oder von Inhabern entsprechender Ausweise (Chefrauen-, Kinder-, Jungmannen- und Jugendgruppen-Ausweise) beansprucht werden. Wer keinen solchen Ausweis hat, gilt als Nichtmitglied und hat die Nichtmitgliedsgebühren zu bezahlen, gleichgültig ob er zum Inhaber eines Begünstigungsausweises in einem verwandtschaftlichen oder sonstigen Verhältnis steht oder nicht.

Bei Nichtmitgliedern gibt es keinen Unterschied, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt. Die Nächtigungsgebühr ist dieselbe.

Mitglieder, die für ihre Ehefrau oder ihre Kinder Begünstigungen beanspruchen wollen, müssen sich die entsprechenden Ausweise (B.-Mitgliedsausweis oder Ehefrauenausweis für die Ehefrau, Kinderausweis für die Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) bei ihrem Zweigverein beschaffen.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, diese Hüttengebühren-Vorschriften zu beachten, da die Hüttenwirtschaftler strenge Anweisungen haben, Begünstigungen nur den Inhabern von Ausweisen zuzugestehen.

Bemerkt wird, daß wohl der Ehefrauenausweis für sich allein gilt, daß Kinderausweise aber nur dann Gültigkeit haben, wenn das Kind mit einem Elternteil die Hütte besucht.

Kinder, die nicht mit den Eltern reisen, können keine Begünstigungen beanspruchen.

## Auf zur Wieshütte!

Im schönen Laterner Tal, am Nordhang des Nuttkopfes, inmitten lieblicher Almen, liegt ein Haus—Wieshütte—genannt. Der Zweigverein Lindau hat dieses Haus zu einem sehr gemütlichen Heim hergerichtet. Eine geräumige Wohnstube mit einem prächtigen Ofen, umgeben von bequemen Bänken, auf denen man bei naschkaltem Wetter den Ofenherd spielen kann, bietet den Hüttengästen genuehreiche Hüttentage.

Zum Kochen steht ein guter Herd in großer, heller Küche, damit die Schmanfeler recht gut ausfallen, die eine nette Hüttenfee darauf hervorzaubert, die aber jeder selber mitbringen muß. Kochgeschirr ist genügend vorhanden, Wasser läuft bei der Hütte laut plätschernd in den Brunnentrog.

Im ersten Stock befinden sich in drei sauberen Schlafzimmern 20 Federmatratzen mit guten, neuen Wolldecken zum Ausruhen der müden Glieder voll des Tages Mühe. Auch ein guter Keller ist vorhanden, falls er benötigt werden sollte. In allen Räumen befindet sich elektrisches Licht, dessen Stromzufuhr von Inner-Laterns erfolgt. Auto und Kraftrad hören den Bergfrieden nicht, weil keine Zufahrtsmöglichkeit vorhanden.

Von der Bahnstation Kantweil gibt es drei Zugänge zur Hütte: Für die ganz Bequemien führt ein Autobus zum Bergdorf Laterns und von dort durch das etwas steil eingeschnittene Frühbachtal zur Wieshütte (1 Stunde). Der Fußgänger benützt die Straße nach Ubersaxen durch Wald bis zur Parzelle Reinberg, dann den guten Fahrweg an der Alpe Kantweil vorüber zur Wies. (2 1/2 Stunden.)

Ueber den Ort Ubersaxen auf der Fahrstraße dauert der Zugang 3 1/2 Std. Auch für ältere Besucher unserer schönen Wieshütte ist Gelegenheit zu kleineren und größeren Spaziergängen:

- 1) Auf den Nuttkopf 1 1/2 Stunden.
- 2) Zur Alpe Beckenwald führt ein herrlicher Waldweg (1 Stunde), weiter zur Untertenzle-Alp (1 Stunde).
- 3) An der Beckenwaldalpe den etwas steilen Hang ansteigend auf bezeichnetem

Weg zum Dünserjoch (1 1/2 Stunden). Von hier herrlicher Blick auf Silbretta, Schaplana, Drei-Schweflern, auf das Nipsteingebirge und ins schöne Walgautal mit seinen vielen Dörflein. Den Kamm südlich entlang weiter wandernd, erreicht man in einer halben Stunde den Kopes (1737 Meter) mit umfassender Aussicht. 4) Von der Wieshütte nach Inner-Laterns 1 Stunde, weiter nach Bad Laterns 3/4 Stunden. 5) Den gleichen Weg bis zur Mühle und Gasthaus Waldrub ansteigend nach Bonader, auf der Straße nach Vorder-Laterns durchs Frühbachtal zurück zur Hütte 3 1/2 Stunden. 6) Ein Besuch der Uebeleschlucht ist besonders zu empfehlen. Von der Wieshütte nach Vorder-Laterns, von dort Abstieg zur Schlucht und diese durchwandernd, Aufstieg zur Holzstraße und wieder auf derselben zur Hütte 3 1/2 Stunden. 7) Spaziergang über die Alpe Wies nach Ubersaxen 1 Stunde. Schöner Blick ins Rheintal.

Fahrten für ausdauernde Bergsteiger: 1) Zum Hoch-Gerach und Löffelspitze 5 1/2 Stunden, zur Furken, dann Abstieg nach Bad Laterns, Inner-Laterns und zur Hütte 5 Stunden. 2) Hoher Fressen über Inner-Laterns, Alpe Gapsahl, Fressenhaus zum Gipfel (2006 Meter) 4 1/2 Stunden. Die schöne Aussicht vom Fressen lohnt den Aufstieg. Abstieg über das Muntlicher-Haus und Bonader 5 Stunden.

Recht regen Hüttenbesuch und allen Besuchern recht schönes Wetter wünscht der Hüttenwart  
Michl Wieser.

## Vorschläge für lohnende Hochgebirgsturen

Nachfolgende Touren berühren durchwegs Alpenvereinswege, jedoch ist gutes Schuhwerk, bei mehrtägigen Fahrten, besonders im Gletschergebiet für Un-erfahrene ein Führer empfehlenswert. Die angegebenen Zeiten sind Durchschnittszeiten, ohne größere Rasten.

Unsere Mitglieder erhalten nähere Auskunft jederzeit in der Geschäftsstelle.

### I. Tagesturen

- 1) Hoher Fressen. Von Bludenz über Muttersberg zum Fressenhaus 2 1/2 Stunden. Zum Gipfel (3/4 Stunden). Herrliche Aussicht, besonders gegen das Kätkon. Abstieg über Marul nach Thüringen-Ludesch (3 Std.).
- 2) Winterstaude (Bregenzer Wald). Von Egg über Ittensberg, Alpe Schet-teredegg, Kaspar-Felder-Weg zur Winterstaude 3 1/2 Stunden. Abstieg über Triften nach Bezau (2 Stunden).
- 3) Canisfluh (Bregenzer Wald). Von Mellau über Hofstetten-Alpe und Canis-Alpe zum Gipfel der Canisfluh (4 Stunden). Abstieg über Edel-weiß-Hütte nach Au (3 Stunden).

### II. Eineinhalb Tagesturen

- 1) Braunarlspitze (2651 Meter). Von Schopperrau zur Biberacher-Hütte 2 1/2 Stunden (Ueberrachten). Braunarlspitze über Fürteli 3 1/2 Stunden. Abstieg entweder über Buzensee nach Schröden 2 1/2 Stunden oder über Göppinger-Hütte—Mehgerobel nach Buchboden im Großen Walsertal (5 Stunden). Omnibusverkehr Buchboden—Bludenz.
- 2) Rote Wand. Von Dalaas (Arzlberg) zur Freiburger-Hütte am Formarin-see 2 1/2 Stunden. Ueber Rottfurka zur Roten Wand (3 1/2 Stunden). Groß-artige Aussicht. Zurück auf demselben Weg.
- 3) Zitterklappen (2406 Meter). Von Schopperrau zur Biberacher-Hütte 2 1/2 Stunden (Ueberrachten). Von der Hütte zum Gipfel 4 Stunden. Ueber den neuen Zitterklappen-Höhenweg (5 Stunden) nach Buchboden im Großen Walsertal. Omnibus nach Bludenz.

#### 4) Wanderungen von der Lindauer-Hütte:

- Großer Turm. Auf dem Weg zum Drußentor über das Bothloch (3 Std.).
- Zum Lünnersee. Ueber Defenpaß, Schweißertor zum Lünnersee (Douglas-Hütte) 4 Stunden. Ueber den „Bösen Tritt“ nach Brand 2 Stunden.
- Von der Lindauer-Hütte über den Birkengrat zur Tilijsuna-Hütte 3 1/2 Stunden. Abstieg nach Tschagguns 3 Stunden.
- Sulzfluh (2827 Meter). Durch den Rachen 3 1/2 Stunden. (Nur für Geübte, steile Schneefelder). Umfassende Aussicht. Abstieg über Tilijsuna-Hütte nach Tschagguns.

#### 5) Schesaplana (2967 Meter). Von Bludenz nach Brand (Omnibus)

- entweder leichter über den „Bösen Tritt“ zur Douglas-Hütte 3 Stunden (Uebernachten) und weiter über die Tote Alpe zum Gipfel der Schesaplana (3 Stunden). Herrliche Aussicht. Zurück auf demselben Weg. —
- oder schwerer von Brand zur Jalim-Hütte 2 1/2 Stunden (Uebernachten). Von der Jalim-Hütte zur Straßburger-Hütte (2 1/4 Stunden). Trittsicherheit erforderlich. Zum Gipfel der Schesaplana 1 Stunde. Abstieg über Tote Alpe—Douglas-Hütte nach Brand (4 Stunden).

### Mehrtägige Wanderungen

#### I.

- Tag Von Baduz zur Pfälzer-Hütte (5 Stunden).
- Tag Pfälzer-Hütte—Nenzinger Himmel—Straßburger-Hütte (6 Stunden).
- Tag Straßburger-Hütte—Schesaplana—Lünnersee—Lindauer-Hütte (6 Stunden).
- Tag Birkengrat—Tilijsuna-Hütte nach Tschagguns (7 Stunden).

#### II.

- Tag Dalaas—Freiburger-Hütte.
- Tag Freiburger-Hütte—Ravensburger-Hütte.
- Tag Ravensburger-Hütte—Johannisjoch—Göppinger-Hütte.
- Tag Ueber Braunarlspitze zur Biberacher-Hütte und nach Schoppernau.

#### III.

- Tag Von St. Anton zur Konstanzer-Hütte.
- Tag Uebers Ruchenjoch (Scheibler) zur Darmstädter-Hütte (5 Stunden).
- Tag Uebers Schneidjoch zur Niederelbe-Hütte (Hoppe-Senler-Weg). Von der Niederelbe-Hütte zur Edmund-Graf-Hütte.
- Tag Ueber den Hohen Riffler (3166 Meter) Abstieg nach Pettneu.

#### IV.

- Tag Von Galtür im Paznaun zur Samtal-Hütte (3 Stunden).
- Tag Ueber die Ochsenhart (Dreiländerspitze) zur Wiesbadener-Hütte.
- Tag Von der Wiesbadener-Hütte übers Wiesbadenergrätle auf den Piz Buin (3116 Meter).
- Tag Von der Wiesbadener-Hütte über die Rotfurka, Lignerjattel zur Saarbrücker-Hütte.
- Tag Ueber Seegletscherlücke, Mattenspitze zur Lübinger-Hütte.
- Tag Lübinger-Hütte—Gafjurn.

## Fahrpreise nach Oesterreich

Nachstehend werden die ab 15. Juni 1938 in Reichsmark gültigen Fahrpreise bekannt gegeben.

Die im Vereinsbericht 1937, Nr. 3, veröffentlichten Fahrpreise gelten nicht mehr.

### In der Geschäftsstelle sind gegen bar käuflich:

- Lindau Hbf. nach Bezau, Bludenz, Schaan-Baduz, gültig 12 Tage, 4.35 RM.
- Lindau Hbf. nach St. Anton am Arlberg, gültig 12 Tage, 6.55 RM.
- Lindau Hbf. nach Landed, gültig 12 Tage, 8.25 RM.
- Lindau Hbf. nach Dektal, gültig 30 Tage, 9.85 RM.
- Lindau Hbf. nach Brenner, Tenbach, Scharniz, gültig 30 Tage, 14.75 RM.
- Lindau Hbf. nach Brenner, Ruffstein, Mittenwald, Scharniz, Zell am See, gültig 30 Tage, 21.75 RM.
- Lindau Hbf. nach Bezau, Feldkirch, gültig 12 Tage, 3.25 RM.

Bei diesen Karten ist eine einmalige Unterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gegen Bestätigung gestattet.

Nicht benützte alte Touristenrückfahrkarten und alte Karten der Postkraftlinien sind umgehend bei der Geschäftsstelle einzulösen. Spätere Einlösung ist ausgeschlossen.

### Im Hauptbahnhof Lindau (B) liegen auf:

Die erste Zahl bedeutet die Anzahl der Kilometer, die zweite den Fahrpreis 3. Klasse einfach, die dritte den Fahrpreis für die Sonntags-Rückfahrkarte. Wo für letztere kein Preis genannt ist, gibt es keine.

Andelsbuch	41	1.70	2.20	Krumbach	30	1.20
Bezau	51	2.10	2.80	Landed	134	5.40 7.20
Bregenz-Hafen	10	0.40	0.55	Langen-Arlberg	95	3.80 5.10
Bregenz-Hbf.	11	0.45	0.60	Langenegg	30	1.20
Bludenz	69	2.80	3.70	Lauteraach	15	0.60 0.80
Brax	76	3.10		Lingenau	33	1.40 1.80
Buchs (St. Gallen)	66	2.70		Ludesch-Thüringen	64	2.60
Dalaas	85	3.40	4.60	Nendeln	59	2.40 3.20
Doren	26	1.10	1.40	Nenzing	58	2.40 3.10
Dornbirn	23	0.95	1.30	Dektal	161	6.50 8.60
Egg-Bregenger Wald	36	1.50	2.—	Peltneu	112	4.50 6.—
Feldkirch	48	2.—	2.60	Rankweil	43	1.80 2.30
Firsch	119	4.80		Roppen	137	6.30 8.40
Fraßtang	52	2.10	2.80	St. Anton (Arlb.)	106	4.30 5.70
Gözis	35	1.40	1.90	St. Margrethen	25	1.— 1.40
Hafelftauden	21	0.85	1.20	Schaan-Baduz	63	2.60 3.40
Haltersdorf	26	1.10	1.40	Schwarzach	19	— 80 1.10
Hintergasse	81	3.30		Schwarzberg	45	1.80 2.40
Hittisau	33	1.40	1.80	Sulz-Röthis	41	1.70 2.20
Hohenems	31	1.30	1.70	Sulzberg	26	1.10 1.40
Innsbruck-Hbf.	207	8.30	11.20	Wald (Arlberg)	90	3.60 4.80
Kennelbach	17	0.70	0.95	Wiesberg	126	5.10

## Hauptversammlung des DAV.

Die Vorbereitungen für die am 16. und 17. Juli stattfindende 64. Hauptversammlung in Friedrichshafen sind in vollem Gange. Die Besucher der ersten Hauptversammlung des Deutschen Alpen-Vereins werden nicht nur das Wunderwerk des L. 130 und die sonstigen Sehenswürdigkeiten der Feststadt bewundern können, sie werden auch Gelegenheit zu Ausflügen und Bergfahrten haben, die hinauf bis zu den Gletschern der Silvretta führen.

Die Reichsbahn stellt den Hauptversammlungsteilnehmern Sonntagsrückfahrkarten zur Verfügung, die schon ab Donnerstag, den 14. Juli, zur Fahrt berechtigen.

### Das Lied der Getreuen\*)

Zwei Menschen sind in dir vereint:  
Einer, der kalt und hart erscheint,  
der, was er will, erzielt.  
Einer, der weich und gütig ist,  
der auch den Vermissten nicht vergißt,  
mit dem Geringsten fühlt.

Zwei Ströme danken dir die Kraft.  
Von jeder Wurzel bist du Saft  
und Same, der sie treibt —  
Aus dir entband sich neuer Geist,  
der uns zum Volk zusammenschweißt  
und ewig in uns bleibt.

\*) Aus: Das Lied der Getreuen. Verse der österreichischen H. S. Verlag Pö. Reclam jr. 1.80 R.M.

## Bereins-Bücherei

Zugang 2. Vierteljahr 1938

### 1. Bücher:

R. v. Klebelsberg, Südtiroler Landschaften, Vintchgau, Meran, Bozen.

Dr. A. Tschon, Technik des Bergsteigens, 2. Aufl. 1938.

Menschen im Hochgebirge, Festgabe für Hans Pfann, herausgegeben von der Sektion Bayerland DAV. 1933.

Deutsche Bergbücher, Band 6, Kampf um den Berg, Historische Bergfahrten 1937 (Neu).

Willo Welzenbachs Bergfahrten, herausgegeben vom Akademischen Alpen-Verein München (Neu).

### 2. Periodische Schriften:

Blätter für Naturschutz, herausgegeben vom Bund für Naturschutz in Bayern,

21. Jahrgang, Heft 1, Januar 1938,

21. Jahrgang, Heft 2, April 1938.

Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 64. Heft, 1937.

## Einsendungs-Schluß

für die nächste Folge des Vereins-Berichtes: 15. September 1938. Bis zu diesem Tage bitten wir alle Mitteilungen, Schilderungen usw., die zum Abdruck kommen sollen, an Vorstand Walter Paulus, Lindau (B), einzusenden.



**VEREINS**  **BERICHT**  
 Zweig Lindau (B)  
 im Deutschen Alpenverein  
 (Deutscher Bergsteigerverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen)

Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Geuppert, Lindau (B) Postfachkonto München Nr. 15250 Fernsprecher Nr. 2051 (Geuppert)  
 Verantwortlich für den Inhalt: Karl Walter, Lindau (B) 4 (Schachen)

---

10. Jahrgang Lindau (B), Oktober 1938 Nr. 3

### Vorträge

Dienstag, 18. Oktober 1938, 20 Uhr, Niederkranzsaal  
 Fritz Schütt, Mannheim: **Winternächte in Fels und Eis.**

Dienstag, 1. November 1938, 20 Uhr, Niederkranzsaal  
 Fred Oswald, Hamburg: **In den Felsburgen der Brenta.**

Dienstag, 22. November 1938: **Sektions-Hauptversammlung.**

Dienstag, 29. November 1938, 20 Uhr  
 Ernst Baumann, Reichenhall: **Wintersfahrten im Steinernen Meer.**

— Nähere Angaben erfolgen jeweils in der Lindauer National-Zeitung. —

### Neuordnung der Veröffentlichungen des DAV.

Die Zustellung der bisher den Mitgliedern allmonatlich kostenlos gelieferten „Mitteilungen“ wird mit dem Dezember 1938 eingestellt, weil die nunmehr auch in Oesterreich zur Einführung kommenden pressegesetzlichen Bestimmungen die kostenlose Lieferung nicht mehr zulassen.

Die „Mitteilungen“ müssen also besonders bestellt werden. Der Bezug ist so billig (Jahresbezugspreis 80 Pfg. einschließlich Zustellgebühr), daß kein Bergfreund darauf zu verzichten braucht.

Die „Mitteilungen“ werden aber auch dem „Bergsteiger“ beigelegt, dessen Bezugspreis auf ein Drittel des bisherigen Preises, nämlich auf 4,80 RM, einschließlich der „Mitteilungen“ und einschließlich Zustellgebühr, ermäßigt wurde. (Bezahlung auf Wunsch in zwei Raten möglich.)

Dieser ungewöhnlich niedrige Bezugspreis kann aber nur dann durchgehalten werden, wenn die große Mehrzahl der Mitglieder Bezahler des „Bergsteiger“ samt den „Mitteilungen“ wird. Ausstattung und Umfang des „Bergsteiger“ bleiben dieselben wie bisher, nur mit dem Unterschied, daß sich jedes Heft statt 1.20 RM. nur noch auf 40 Pfg. stellt. Wer den „Bergsteiger“ mit seinem vielseitigen, jeden Bergfreund interessierenden Inhalt kennt, wird zugeben, daß er weit mehr erhält, als er mit den 40 Pfg. pro Heft bezahlt. Jeder Jahrgang umfaßt 12 Hefte mit etwa 1000 Seiten Text und etwa 500 teils mehrfarbigen Abbildungen.

Darum bestelle jeder den „Bergsteiger“ samt den „Mitteilungen“ zu 4.80 RM. jährlich einschließlich Zustellgebühr.

Näheres siehe „Mitteilungen“ für August, Seite 211, und September, Seite 221, und letzte Umschlagseiten; letztere enthalten auch die erforderlichen Bestellzettel.

Unser Vereinsbericht wird auch fernerhin etwa viermal jährlich erscheinen. Er gilt nicht als Zeitschrift, sondern ist als Nachrichtenblatt der Zweigführung gedacht und wird allen A- und B-Mitgliedern kostenlos zugestellt.

## Zu den Wintervorträgen:

Auf der 1. Seite ist zu ersehen, welche Vorträge im 4. Vierteljahr geplant sind. Wünsche für bestimmte Vortragsthemen (etwa aus besonderen Gebieten der Alpen) werden jederzeit entgegengenommen und, soweit möglich, zur Erfüllung gebracht. Für den Januar 1939 ist wieder ein Vortrag von Dr. Herzog-München in Aussicht genommen: „Bergwild — Bergjagd — Bergmenschen“. Unsere Mitglieder werden sich des großen Erfolges des diesjährigen Vortrags sicher noch erinnern und erfreut sein, daß es gelungen ist, diesen hervorragenden Jäger und Heger erneut zu gewinnen, der uns wieder viel Neues zu sagen haben wird.

## Die großen Tiroler Höhenwege

Wir machen unsere Mitglieder besonders auf diesen Beitrag in den „Mitteilungen“ für Juli 1938, Seite 174—177, aufmerksam, in dem u. a. auch die Wege von Hütte zu Hütte in den Allgäuer- und Lechtaler Alpen und in der Fernwall-Gruppe mit Entfernungsangaben beschrieben sind. Da auch die Schwierigkeitsgrade angegeben sind, ist dieser Hinweis auf schöne und doch nicht allzu anstrengende Bergwanderungen besonders für unsere älteren Mitglieder beachtenswert.

Der Zweig Ulm hat von der Bergstation der Seilbahn St. Anton/Arberg-Galzig einen neuen Weg zur Ulmer-Hütte gebaut, der auf der Ostseite des Gebirges fast eben zum Arlensattel leitet und sich hinter diesem mit dem durch das Steißbachtal zur Ulmer-Hütte führenden Weg vereinigt. Die Hütte ist auf diesem Weg in etwa 1½ Stunden bequem zu erreichen.

Die in der gleichen Nummer, S. 175, stehenden „Einheitsvorschriften für Hüttenbetrieb“ sind wichtig, ebenso sei auf den Beitrag: „Die Ernährung auf der Wanderung“ verwiesen, da von allgemeinem Interesse.

## Die sudetendeutschen Alpenvereine

Wieder, wie im März 1938, erleben wir Deutsche Tage geschichtlicher Größe. Die seit 20 Jahren von einer kleinen, deutschfeindlichen Clique eines zusammengelegenen und gestohlenen Staates gequälten und in schwerste seelische und wirtschaftliche Not gebrängten Sudetendeutschen kehren heim ins Reich.

Mit der Rückgliederung dieser deutschen Randgebiete gewinnt auch der DAV einen erfreulichen Zuwachs.

Es handelt sich um 18 Vereine mit ihren Arbeitsgebieten in den Ostalpen und zum Teil in den böhmischen Randgebirgen, die bisher im alten Staatsverband einen schweren Stand hatten gegenüber dem „Klub tschecho-slowakischer Touristen“, dessen Werbetätigkeit sich kaum von jenem der Sokol-Verbände unterscheidet, die allerdings soviel wie keine Erfolge in den rein deutschen Randgebirgen erzielen konnten.

Dagegen erwiesen sich die zum „Verband der Deutschen Alpenvereine in der Tschecho-Slowakei“ zusammengeschlossenen 17 Vereine: Utsch, Ruffig, Bodenbach-Tetschen, Böhmisches Krumau, Eger, Gablonz, Haida, Karlsbad, Leitmeritz, Moravia (Brünn), Nordmähren (Olmütz), Prag, Breßburg, Reichenberg, Saaz, Silesia (Troppau) und Teplitz-Nordböhmen, ferner der außerhalb des Verbands stehende Deutsche Alpenverein Warnsdorf als eine richtige, dem deutschen Stammverein befreundete Kampftruppe, obgleich völkische Not und wirtschaftliches Elend auch hier die Lage kennzeichneten.

Die deutschen Alpenvereine in der tschecho-slowakischen Republik waren sich von jeher bewußt, daß ihnen unerschöpfliche ideale Güter zur Verwertung in die Hand gegeben waren, in ihren Arbeitsgebieten kamen noch namhafte materielle dazu.

Der zweitälteste schon 1878 gegründete DAV. Utsch erbaute schon 1895 in der Samnaungruppe die „Utscher Hütte“ und fand dort ein reiches Tätigkeitsfeld, das der Zweig Gablonz in der Dachsteingruppe suchte, wo die Gablonzer Hütte „Dachsteinbild“ ein wichtiger Stützpunkt geworden ist. Von den Karlsbadern wird die 1924 erweiterte „Karlsbader Hütte“ in den Lienzer Dolomiten Osttirols betreut. Moravia (Brünn) wählte sich die Schobergruppe, wo seit 11 Jahren die Wangeniseehütte Wertmesser bergbegeisterter Opferbereitschaft ist. Als Ersatz für die zu Stalien gekommene Alte Reichenberger Hütte an der Groda da Lago wurde von den Bergsteigern der nordböhmisches Tuchmacherstadt im Defregental auf der Südseite des Großenedigers die „Neue Reichenberger Hütte“ und am Steinernen Meer am Südfuß des Hochkönigs das „Rupertihaus“ errichtet. Der Deutsche Alpenverein Warnsdorf, der im vorigen Jahr die Feier seines 50jährigen Bestehens mit dem seltenen goldenen Jubiläum seines einzigen und ersten Vereinsführers, Privatier J. E. Berger, verbinden konnte, entfaltete in der Benedigergruppe eine eifrige Erschließertätigkeit. Neben der Herstellung eines weitverzweigten Wegnetzes folgten dem Bau der „Warnsdorfer Hütte“ am Krimmler Törl die „Bittauer Hütte“ in der Reichenpitzengruppe (Westliche Zillertaler). Die „Richterhütte“ im Rainbachtal auf der Ostseite wurde vom 2. Vorsitzenden aus eigener Kraft errichtet und wird jetzt mitverwaltet. Die Neu-Gersdorfer Hütte auf der heute italienischen Seite der Krimmler Tauern ist heute im Besitz des DAV. Auch der ehemalige DAV-Zweig Eger verlor jenseits der Südgrenze seine Egerer Hütte in den Prager Dolomiten. Der Verein hat sich mit dem „Tillenberghaus“ im Böhmer Wald ein eigenes Heim geschaffen, der DAV. Saaz besitzt dort die „Sudetendeutsche Hütte“ und Karlsbad das Bergheim „Gottesgab“.

Eine Sonderstellung kommt dem DAV. Prag zu, wo Johann Stüdl, eine der Säulen des 1860 in München gegründeten Deutschen Alpenvereins, auf Drängen seiner Münchener Freunde Boden für die alpine Sache gewann, für die die Slawen nachgewiesenermaßen wenig Verständnis aufzubringen vermochten.

Ehemals war die Sektion Prag mit elf Hütten der hüttenreichste Zweig des Gesamtvereins. Bei der Feier des 60jährigen Bestehens war der Hüttenbesitz auf vier zusammengeschmolzen, „Alte und Neue Prager Hütte“ auf der Südseite der Benedigergruppe, „Johannishütte“ und „Stüdlhütte“ blieben die Zeugen der einstigen eifrigen Bautätigkeit. Später ist als fünfte die Mörtsbacherhütte in den Niedereren (Wölser) Tauern, die heute als Skiheim betrieben wird, dazugekommen.

Was zusammengehört, vereinigt sich jetzt nach fast 20jähriger Trennung wieder. Daß den zum Gesamtverein zurückkehrenden sudetendeutschen Zweigen neuer Aufschwung beschieden sei, ist der Wunsch aller Bergfreunde im großen deutschen Reich. (Nach Angaben im WB.)

## Alpines Schrifttum

**Der Bergsteiger**, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Juliheft 1938 1.20 RM., Verlag F. Brudmann, München. Das Heft stellt eine Erinnerungsgabe an die 64. Hauptversammlung in Friedrichshafen dar und ist mit schönen Bildern des Bodensees und seiner näheren und weiteren Umgebung geschmückt. Da allen Besuchern der HV. das schöne Heft als Festgabe überreicht wurde, es also über den Bezieherkreis hinaus weite Verbreitung fand, dürfte eine kurze Inhaltsangabe genügen. Neben Beiträgen über den Bodensee und sein Grenzgebiet bringt es u. a. von H. J. Kräfte einen Aufsatz über den als Bergsteiger wie Bergschriftsteller weit bekannten Dr. Julius Rugg zu dessen 80. Geburtstag W. Flaig steuert einen bebilderten Aufsatz über das wichtige Gebiet der Gletscherkunde bei und H. Runtzsch berichtet von der Kurdistankundfahrt 1937 (mit 6 Abbildungen).

Augustheft 1.20 RM. Es bringt ein Bild des neuen Führers des Deutschen Alpenvereins, Reichsstatthalter Dr. A. Seyß-Inquart, eine weitere Zahl prächtiger Lichtbilder und ein Duzend farbiger Trachtenbilder. Das Heft ist also, bildlich betrachtet, eine Fundgrube. Es bringt Fahrtenschilderungen von F. Gaiser und seinem Seilgefährten B. Lehmann, von Dr. H. Tschy, der als Pilger verkleidet, den 7730 Meter hohen Gurla Mandata bestieg, von A. Graber und W. Poehlmann, G. J. Poitschek schreibt über das Erbgut der Volkstracht und Erzählendes ist von D. E. Meyer und F. Müller-Partenkirchen vertreten.

Septemberheft 1.20 RM. Ein Farbbild des Münchener Bergmalers O. Bauriedl ist schöner Ausstakt. Zum Geschehen an Eiger und Ranga Parbat wird wird Stellung genommen; dort ein schwer erkämpfter Sieg, hier ein Zurückweichen vor den übermächtigen Naturgewalten. Dr. A. Durig bringt einen allgemeininteressierenden Beitrag über die Bergkrankheit, A. Werner über Berge und Technik, J. Steiner-Wischenbart eine Landschaftsschilderung der südlichsten Aussichtswarte im deutschen Grenzgau Steiermark „am Wogered“. Wie immer sind weitere, für jeden Bergfreund lesenswerte Beiträge vertreten.

Mit diesem Heft schließt der 8. Jahrgang dieser schönsten Bergsteiger-Zeitschrift, die diesen verantwortungsvollen Namen mit Recht trägt. Ihr Wert für jeden Bergfreund ist in unserem Blatt wiederholt gewürdigt worden. Buchtechnische Gestaltung von Text und Bilderteil sind kaum zu überbieten. Die Zielseitigkeit ihres Wissensgebietes ist erstaunlich. Und nun die Ueberraschung, in der man zunächst einen Druckfehler vermuten mag: Vom Oktober ab kostet der ganze Jahrgang, dem noch die neuen Mitteilungen des DAV. beigeheftet werden, statt wie bisher 13.20 RM., nur noch 4.80 RM. für AV.-Mitglieder (für Nichtmitglieder 7.20 RM.). Wir haben an anderer Stelle dieses Heftes schon auf diese unglaubliche Verbilligung hingewiesen und können die Besprechung dieses Jahrgangs nur mit dem Wunsche schließen: Kein Bergfreund in Zukunft ohne den „Bergsteiger“!

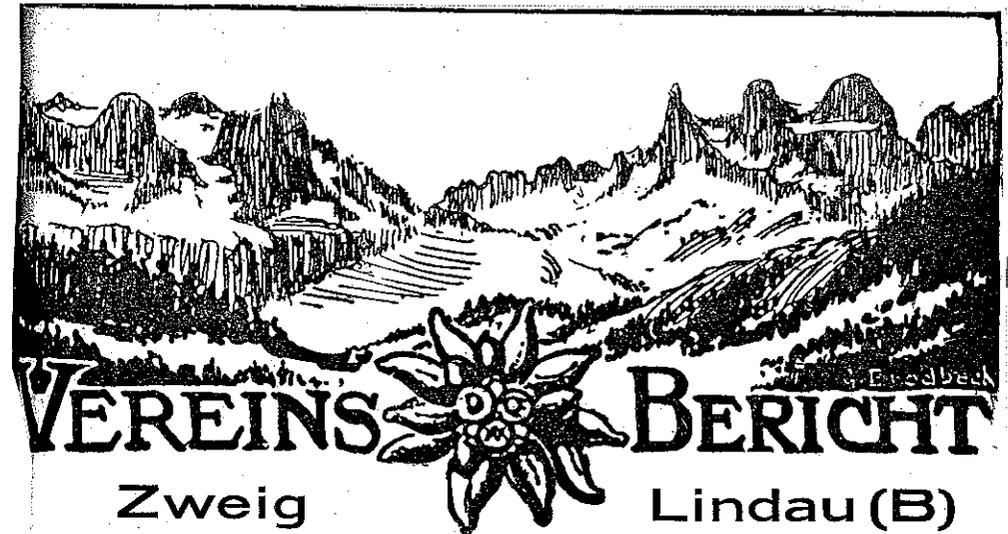
## Vereinsbücherei

Zugang 3. Vierteljahr 1938:

1. **Bücher:** Adolf Wikenmann 1872—1937.
2. **Periodische Schriften:** Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere, 10. Jahrgang 1938. — Bodenseegeographischer Verein: Heimatkundliche Mitteilungen, 2. Jahrgang Nr. 2, August 1938.

## Einsendungs=Schluß

für die nächste Folge des Vereins-Berichtes: 20. November 1938. Bis zu diesem Tage bitten wir alle Mitteilungen, Schilderungen usw., die zum Abdruck kommen sollen, an Vorstand Walter Paulus, Lindau (B), einzusenden.



**im Deutschen Alpenverein**  
**(Deutscher Bergsteigerverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen)**

Poststelle bei Kaufmann Josef Geuppert, Lindau (B) Postcheckkonto München Nr. 15956 Fernsprecher Nr. 2051 (Geuppert)  
Verantwortlich für den Inhalt: Karl Walter, Lindau (B) 4 (Schäfen)

10. Jahrgang

Lindau (B), Dezember 1938

Nr. 4

### Vorträge / Veranstaltungen

16. Januar 1939: Lichtbildvortrag: Dr. Herzog-München: Ein Deutscher erlebt die Alpen (Bergwild — Bergjagd — Bergmenschen). Veranstaltung im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes — Feierabendgestaltung.
22. Januar 1939: Piederkranzsaal: Abend der Jugendgruppe. Die Jugendgruppe des Zweiges ladet zu diesem Abend die Eltern und alle Vereinsmitglieder ein. Sie wird an diesem Abend durch Wort, Bild und Lied von ihrer Arbeit berichten.
28. Januar 1939: Alpenvereinskränzchen im Bayer. Hof und Seegarten. Das Kränzchen ist nur für unsere Mitglieder und deren Familienangehörige bestimmt. Gäste können dazu nicht eingeladen werden.
13. Februar 1939: Lichtbildvortrag: Steinauer-München: „Drei Nordwände“.

### Schikurse im Winter 1938/39

#### 1. Anfängerkurs:

Zeitpunkt: Anfang Februar. Dauer: eine Woche.  
Ort: Lustenauer Schi-Hütte im Bodele-Gebiet.  
Kosten einschl. Kursgebühr, Unterkunft und Verpflegung ca. 30—35 RM.

## 2. Fortbildungs- und Larentkurs:

Zeitpunkt: Mitte Februar. Dauer: eine Woche.

Ort: Lindauer-Hütte im Gauertal.

Kosten einschl. Kursgebühr, Unterkunft und Verpflegung ca. 30—35 RM.  
(Grundkenntnisse des Schilaufrs erforderlich: Stemmboogen bezw. Stemmchristiania.)

Als Schillehrer für beide Kurse ist wieder wie im Vorjahr L. Dajeng auserselien. Wir erbitten vorläufig unverbindliche Meldungen für beide Kurse sofort, spätestens jedoch bis 15. Januar 1939, damit die genaue Festlegung der Wochen erfolgen kann. Die Interessenten werden dann zu einer Zusammenkunft eingeladen, auf der alles Nähere besprochen werden soll.

## Vom Herbst in den Winter

(Eine Erinnerung.)

Alle Jahre, wenn Maler Herbst in der Natur ein mannigfaches Farbenspiel erstehen läßt, wenn der rauhe Wind über die kahlen Felder segt und mit den vergilbten Blättern einen vollen Reigen aufführt, sagt man im Volksmund: „Es herbstelt“. Und in diesem Ausdruck liegt etwas wehmütig-trauriges, dessen Entstehen, wenn auch unbewußt, im Gedanken an das Vergehen des eigenen „Ich“ zu suchen sein mag.

Doch für uns Bergsteiger ist der Herbst der Anfang für die Entfaltung eines neuen Zweiges unseres lebensbejahenden Treibens. Wenn der Winter auf den gegenüberliegenden Bergen seine Visitenkarte abgegeben hat und schüchternes Weiß ihre Gipfel ziert, dann wandert das Rüstzeug sommerlicher Fahrten in die Riste und die treuen Hölzer, die uns schon viele Stunden der Freuden des weissen Sportes vermitteltelken, werden aus der dämmerigen Speicherede gezogen, wo sie über den Sommer ein verlassenes Dasein gefristet hatten. Liebevoll wird die von manchem Kampf erzählende, zerschundene Oberfläche gepflegt, um die Skier für einen frühen Wintereinbruch gerüstet zu halten. In dieser Zeit läßt dann der Führer der Bergsteigergruppe seine Schar Gleichgestimmter mit dem Ruf: „Zusammenkunft der Bergsteigergruppe zwecks Besprechung der Winterfahrten“ ein und im Vordergrund steht dann die Frage über die Weihnachtsfahrt. Seit unser allzu früh in den Bergen gekliebener Michl Franz uns die Erhabenheit einer Bergweihnacht gezeigt hat, halten wir mit Liebe an dem traditionellen Brauch fest, das Fest des Sieges des Lichtes über das Dunkel der langen Winternacht, das Fest der Liebe und des Schenkens, im engen Kreise unserer Güte, hoch über Tälern und Menschen zu feiern.

Es ist in der geschichtlich traurigen Zeit der Grenzperre. Der Zug, der uns dem Erleben einer Bergweihnacht entgegengeführt hat, verschwindet im düsteren Grau des Nebels, der über dem Rheintal lastet, als unsere frohgestimmte Schar dem einsamen Gebiet des Moier entgegenzieht. Raufreisbehangen ist der Wald und wie aus unzähligen Christbäumen bestehend kommt er uns vor. Weiter oben hat die Sonne den Kampf mit dem Nebel siegreich bestanden und die träge Masse lastet nur schwer über dem Tale, über den Wohnstätten der Menschen; alle Begriffe, die wir Menschen als das trübe Grau des Alltags empfinden, unter und in sich bergend, während wir den lichtumflößenen, jedem Hader und Streit fernab liegenden Höhen zustreben. Seit Stunden schon sind wir unterwegs. Das letzte bewohnte Haus, der letzte knorrige Bergbaum, bleiben zurück. Da stoßen wir am Nachmittag auf eine bis ans Dach eingeschneite, verträumte Almhütte, die nach näherer Beschäftigung dazu auserselien wird, uns als Gäste aufzunehmen. Fleißige Hände entfalten eine rege Tätigkeit, ein Christbaum wird herbeigeschleift und bald ziehen weihnachtliche Düfte durch die vor kurzer Zeit noch öde und kalt gewesene Alm.

Doch dann ziehen wir hinaus, um von dem sonnenklaren Wintertag noch so viel als möglich zu erhalten, bis uns die Dämmerung in die Behausung scheucht. Fest verrammelt ist die Türe und auf unser Bochen bekommen wir die Antwort, daß das Christkind da wäre. So mußten wir wohl oder übel warten und die Gedanken an Kindertage, an die Zeit, wo wir ein Weihnachtslied voll Inbrunst singend vor der Türe auf die Bescherung warteten, werden wach. Ende

lich geht die Türe auf und es erwartet uns ein strahlender Baum und jeden ein Geschenk, hergerichtet von unserem Hütten-Christkind! Emil L. Und weil man sich am Fest des Friedens mit seinen Feinden versöhnen soll, so taten wir dies bis zu einem gewissen Grad mit dem Alkohol und es entwickelte sich bis in die Nacht hinein ein fröhliches Zechen, getragen vom Geiste herzlicher Bergsteigerkameradschaft. Gerade zur rechten Zeit gehen der Wein und die Kerze zu Ende und wir vertriehen uns ins spärliche Heu.

Am nächsten Tage besicherten uns die Berge des Moier ihr Geschenk: einen strahlenden Weihnachtsmorgen und einen Tag mit Fahrten in jungfräulichem, noch von keiner Skispur zerpflügten Gebiet.

Die Sonne hatte sich schon beträchtlich gen Westen geneigt, als wir von den Bergen des Moier Abschied nahmen, um in stäubender Fahrt talwärts zu streben; oftmals zurückschauend zu den von den letzten Sonnenstrahlen verklärten Gipfeln. R. R.

## Beiträge für 1939

Laut Beschluß des Deutschen Alpenvereins erstreckt sich das Rechnungsjahr 1939/40 über 1 1/4 Jahre. Es beginnt mit dem 1. Januar 1939 und endet mit dem 31. März 1940.

Unter Zugrundelegung der bisherigen Mitgliederbeiträge von R.M. 8.— für A-Mitglieder und R.M. 4.— für B-Mitglieder betragen die

### Mitgliederbeiträge für das Rechnungsjahr 1939/40

1. für A-Mitglieder (Vollmitglieder) R.M. 10.—
2. für B-Mitglieder R.M. 5.—

B-Mitgliederbeitrag können entrichten:

1. Die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes, sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat.
2. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV. angehören, oder deren Witwen.
3. Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung begriffen sind.
4. Berufssoldaten und hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Der begünstigte Beitrag (B-Beitrag) kann auf Antrag auf die Hälfte ermäßigt werden:

Für die unter 3. Genannten dann, wenn sie der Erfüllung ihrer Herespflicht oder Arbeitsdienstpflicht ununterbrochen durch wenigstens 6 Monate während eines Kalenderjahres nachkommen. Diese Begünstigung gilt höchstens für die Dauer dieser Dienstpflicht.

3. Jungmannenbeiträge R.M. 2.50
4. Ehefrauenausweise R.M. —.50  
(Wollen Ehefrauen nicht selbst Mitglied werden, sondern nur die Hüttenbegünstigungen genießen, so erhalten sie gegen die Jahresgebühr von R.M. —.50 die Ehefrauenausweise.)
5. Kinderausweise R.M. —.50
6. Die Zeitschrift 1939, Ende November erscheinend R.M. 3.50
7. „Der Bergsteiger“, jährlich R.M. 4.80
8. „Die Mitteilungen“ des DAV., jährlich R.M. —.80  
Das Nähere über „Der Bergsteiger“ und die „Mitteilungen“ ist in Nr. 9 und 10 der „Mitteilungen“ ersichtlich.

Wir ersuchen um möglichst baldige Ueberweisung des Jahresbeitrages an unseren Rechner J. Geuppert oder auf das Postcheckkonto des Zweiges (München Nr. 15 250), worauf Ihnen die Jahresmarke zugesandt wird. Sollten wir bis 1. März 1939 nicht im Besitze Ihrer Einzahlung sein, dann nehmen wir an, daß Ihnen der Einzug durch unseren Boten (bei Auswärtigen durch Postnachnahme zuzüglich der Einzugsgebühren) erwünscht ist. Auswärtige wollen für die Zusendung der Jahresmarke sowie bei allen sonstigen Anfragen stets Porto beifügen.

Bei Unfällen in den Bergen werden nur die Bergungskosten ersetzt. Unfälle sind sofort dem Zweig zu melden, der alles weitere veranlaßt.

Anschrift-Änderungen sind stets sofort an unsere Geschäftsstelle (J. Geuppert) zu melden, nur dann kann die richtige Zustellung aller Zuschriften des Zweiges gewährleistet werden.

Austrittserklärungen können nur bis 31. Dezember 1938 berücksichtigt werden, andernfalls ist unter allen Umständen der volle Jahresbeitrag für 1939 zu entrichten.

Hüttenbegünstigungen für Kinder von Mitgliedern: Kindern von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahre werden auf den Schutzhütten des DAV dieselben Bergünstigungen gewährt, wie solche die Mitglieder und deren Ehefrauen genießen. Als Ausweis für die Beanspruchung dieser Bergünstigung dient die weiße Ausweiskarte mit kleiner Jahresmarke.

Die ermäßigten Touristenrückfahrkarten auf den österr. Bahnen können wie bisher von der Geschäftsstelle bezogen werden, ebenso die Erkennungsmarken. Die Preise sind die gleichen wie bereits in Nr. 2 (Juli 1938) angeführt.

## Bericht über die Hauptversammlung und Bericht des Vereinsführers

erstattet in der Hauptversammlung am 22. November 1938

Am 22. November 1938 hat die Hauptversammlung des Zweiges stattgefunden, zu der 69 Mitglieder erschienen waren.

Nach den Berichten des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter, die nachstehend auszugsweise wiedergegeben werden, konnte der Vereinsführer einer größeren Zahl von alten Mitgliedern das silberne Ehrenzeichen für 25- und 40jährige Mitgliedschaft überreichen.

Die einzelnen Berichte wurden von der Versammlung gutgeheißen und dem Vereinsführer Entlastung erteilt. Infolge der im vergangenen Jahr erfolgten Änderungen im Gesamtverein war auch eine Neufassung der Satzung der Zweigvereine notwendig geworden. Die Versammlung nahm einstimmig die neue Satzung an, die von der heute geltenden nur unwesentlich abweicht. Vereinsführer und Kassenprüfer werden nach ihr mit dreijähriger Dauer gewählt und der Beginn des Vereinsjahres auf den 1. April d. J. gelegt. Das Uebergangsjahr 1939/40 zählt ausnahmsweise 1 1/2 Jahre, nämlich vom 1. 1. 39 bis 31. 3. 40.

Die Neuwahl des Vereinsführers ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vereinsführers Walter Paulus. Er berief in den Beirat: Stellvertreter des Vereinsführers (Schriftführer, Leiter der Jung-

mannschaft): Emil Lindner

Kassier: Josef Geuppert

Hüttenwart: Michael Wieser und Hermann Geuppert

Leiter der Bergsteigergruppe: Alfons Grimminger

Jugendgruppenführer: Kurt Schlosser

Turenwart: Nep. Mayer

Bücherwart: R. Gleigner

Bereitschaften: Karl Walter.

Der Aeltestenrat besteht aus dem Vereinsführer und seinem Stellvertreter. Außerdem wurden vom Vereinsführer dazu berufen: Raimund Kintelin, Gustav Brodbeck, Josef Geuppert, Karl Paulus.

Als Kassenprüfer wurden wieder gewählt: Fritz Gloggenießer und Johannes Meng.

Aus den allgemeinen Mitteilungen dürfte interessieren, daß die Schutthütte auf Weiskamm (Bödelegebiet) wieder aufgegeben wurde. Vorläufig für den Winter 1938/39 wurde die Wieshütte der 9. Komp./I.R. 91 als Standquartier für die Winterausbildung der Kompanie vermietet. Die Hütte steht aber nach wie vor zur Benützung für alle Angehörigen des Zweiges Lindau zur Verfügung. Wie bisher ist zum Besuch der Hütte Anmeldung in der Geschäftsstelle notwendig. — Um 22.15 Uhr konnte der erste Teil des Abends mit einem Gruß an den Führer und Schöpfer Großdeutschlands geschlossen werden. — Im Anschluß daran berichtete Toni Buchstaller an Hand von Farben-Richtbildern von seiner Ferienfahrt 1938 in die Dolomiten, die ihm und seinen Begleitern auch einige schöne Kletterfahrten bescherte.

## Jahresbericht 1938

erstattet vom Führer des Zweiges Lindau (W).

Wieder ist ein Jahr verfloßen und ich habe Sie, meine Kameraden, der Satzung gemäß eingeladen, um Ihnen Rechenschaft abzulegen über unsere, in Ihrem Auftrag geleistete Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr.

Bevor ich aber darüber Bericht erstatte, erlauben Sie mir, ganz kurz der Geschehnisse zu gedenken, die wir alle gemeinsam als Glieder des deutschen Volkes erlebt haben und die gewaltige Einwirkung auf unsere Arbeit hatten und noch weiter haben werden.

Können Sie sich noch vor Augen stellen, daß wir im vergangenen Jahr bei der Hauptversammlung noch lang und breit sprechen mußten von Paß und Devisenvorschriften, von Hüttengutscheinen und Zuteilung von Empfehlungsscheinen zum Erwerb österreichischer Schillinge? Der Besuch unserer Berge über dem See war von derlei Dingen abhängig! Wissen Sie noch die Zeit, wo es nur wenigen vergönnt war, mit einer Sondergenehmigung des Herrn Reichsministers des Innern jenen kostbaren Paßeintrag zu erhalten, der die einzige Möglichkeit bot, auf legalem Weg Oesterreichs Bergwelt zu besuchen? Und erinnern Sie sich noch des Apdrucks, der auch auf Ihnen gelegen hat, wenn Sie beim Passieren der Grenze etwas Zollpflichtiges (z. B. ein Paßl Virginier o. ä. m.) bei sich hatten? Die Tatsache der Reichsgrenze gegen Oesterreich war uns allen ein feststehender Begriff und wenn wir ehrlich sein wollen: wer hätte sich jenen Zustand so schnell als möglich vorstellern können, wie wir ihn heute haben? Das gemeinsame Band, das uns mit den Bewohnern der Ostmark immer verbunden hat: — die deutsche Sprache und Kultur — ist nun unlösbar für ewige Zeiten geknüpft — wir sind als Menschen gleichen Blutes auch Bürger eines Reiches, des Großdeutschen Reiches Adolf Hitlers! Seinem unzerstörbaren Glauben und Wollen, seiner überragenden Staatskunst haben wir es zu verdanken, daß der Traum der besten Deutschen aller Zeiten Wirklichkeit geworden ist. Nach der Heimführung der deutschen Volksgenossen der Ostmark im Frühjahr dieses Jahres hat nun der Führer auch jene des Sudetenlandes heimgeholt ins Reich und er hat damit dem geschloßen fiedelnden Deutschtum Mitteleuropas seinen Staat geschaffen. Wir, die wir das Glück haben, in dieser großen, geschichtlich einmaligen Zeit zu leben, sind besonders vom Schicksal ausgezeichnet und müssen ihm dankbar dafür sein. Wir haben aber auch eine Verpflichtung:

Mit fanatischem Glauben, mit der ganzen Kraft unseres Wollens und Könnens müssen wir uns immer und überall einsetzen für das Werk unseres Führers. Bei aller Arbeit, sei es privat oder auch hier im Verein, immer soll unsichtbar im Hintergrund stehen: Deutschland! Mehr als ein anderes Geschlecht haben wir uns verpflichtet zu fühlen. Unser Führer schenkte uns Großdeutschland. Er schuf die äußere Form. Sie mit Leben zu füllen, das ist unsere Aufgabe. Nichts kann für sich allein bestehen — alles muß angeschloßen sein an den pulsierenden Kreislauf der Volksgemeinschaft, damit es nicht erstarrt, sondern stets von innen heraus mit neuem Leben erfüllt werde. Deshalb gibt es heute keine Gemeinschaft und keinen Verein mehr, der unpolitisch, wie jenes schöne Wort einstmals hieß, ist, sondern alle stellen sich an ihrem Platz in den Dienst der Volksgemeinschaft und haben sich bei ihrer Arbeit stets vor Augen zu halten: Wie diene ich der Idee des Führers an meiner Stelle am besten?

So auch der Deutsche Alpenverein.

Vorbei ist die Zeit, wo es zwei Staaten gab, in denen seine Sektionen und Zweige arbeiten mußten — vorbei daher auch die „Zwischenstaatlichkeit“, jener Zustand des „nicht Fisch- nicht Fleisch-Seins“. Fest steht heute der Deutsche Alpenverein als einziger Fachverband für Bergsteigen im D.R.L. Sein Führer ist Reichsstatthalter Dr. Artur Seyß-Inquart. Abgeschlossen sind die Tage jenes Staates, der einst Oesterreich hieß — heute gibt es nur Deutschland. Und so konnte der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein mit einer Berechtigung, wie kein zweiter Verein, am 14. März dieses Jahres aus seinem Namen das überflüssig gewordene Wörtchen: „österreichisch“ streichen und auch im Namen das werden, was er in seiner Arbeit seit seiner Gründung immer schon gewesen ist: der Deutsche Alpenverein. Der Herr Reichsportführer hat anläßlich der Hauptversammlung in Friedrichshafen dies in besonders feierlicher Form bestätigt und anerkannt.

Vereinstehnisch ergibt sich jetzt eine straffere Organisation des Ganzen und eine einheitliche Ausrichtung (auch der Vereine in der Ostmark) auf das Führerprinzip. Nicht immer geht das so einfach vor sich, wie man es sagt. Die Vorbereitung der neuen Satzung des Deutschen Alpenvereins, wie sie bei der Hauptversammlung in Friedrichshafen im Sommer dieses Jahres in wenigen Minuten beschlossen und so zum gültigen Gesetz erhoben wurden, brauchte wochenlange Beratung nicht nur im Verwaltungsausschuß und Hauptausschuß, sondern auch mit den Dienststellen des D.R.L., des Herrn Reichsportführers und des Reichsministers des Innern. Sie haben heute Abend auch eine Satzungsänderung gutzuheißen, die sich zwingend aus diesem Beschluß in Friedrichshafen ergibt. Der bisher alle fünf Jahre wechselnde Vereinsitz ist nun auch nicht mehr notwendig, wenn auch manches für seine Beibehaltung sprechen könnte. Der Herr Reichsportführer hat Innsbruck, die Stadt der Bergsteiger, zum ständigen Sitz der Leitung des Deutschen Alpenvereins, bestimmt.

Eine andere Folge des neuen Rechtszustandes ist es, daß die kostenlose Vierung der Mitteilungen in der bisherigen Form, da sie mit den Anordnungen der Reichspressekammer nicht in Einklang zu bringen ist, wegfällt. Nur eine zweimalige jährliche Berichterstattung wird in Zukunft an alle Mitglieder hinausgehen; sonst müssen die Mitteilungen zum Bezugspreis von 30 Pfg. zuzüglich 50 Pfg. für Porto von jenen Mitgliedern extra bestellt werden, die sie zu beziehen wünschen. Gleichzeitig konnte aber eine ganz gewaltige Verbilligung der Monatszeitschrift „Der Bergsteiger“ herbeigeführt werden, so daß wohl, wie ich hoffe, die meisten Mitglieder sich den „Bergsteiger“ zum Jahrespreis von RM 4.80 einschl. Mitteilungen bestellt haben werden. Die Vierteljahres-Nachrichten unseres Zweiges bleiben trotz der verhältnismäßig hohen Kosten aufrecht erhalten, weil wir sie als Bindeglied zwischen Mitglied und Verein nicht missen möchten. Ich richte aber an dieser Stelle an alle Mitglieder die Bitte, durch Vierung von Berichten und Schilderungen sie abwechslungsreicher gestalten zu helfen.

Das Einvernehmen mit der Partei und ihren Gliederungen, besonders H.J., W.B., B.D.M., ist ein gutes zu nennen. Die Mitglieder unserer Jugendgruppe müssen der Jugendorganisation unseres Führers angehören, sonst haben sie in unseren Reihen keinen Platz. Was die Benützung der Hütten durch H.J. und A.B.F. anbetrifft, so sind Verhandlungen des Gesamtvereins im Gang, die auch diese Frage sicher einer gerechten Lösung zuführen werden. Wir haben ja an der Spitze des Vereins einen Mann, der die Interessen des Bergsteigers und die möglichen Gefahren, die durch den Massenbetrieb bei A.B.F.-Fahrten entstehen können, wohl abwägen weiß und dessen Anordnungen in dieser Angelegenheit wir alle in Ruhe abwarten können.

An großen bergsteigerischen Ereignissen darf ich Sie erinnern an die heuer unter Führung Notar Bauers erfolgte neue Expedition zum Berg des Schicksals, dem Ranga Parbat. Wenngleich ihr auch der Enderfolg infolge der überaus schlechten Wetterverhältnisse versagt geblieben ist, so dürfen wir doch mit Befriedigung feststellen, daß dank der gewissenhaften Vorbereitung (es wurde bekanntlich zur Verproviantierung der Hochlager ein Flugzeug eingesetzt) und dem hervorragenden Können aller, alle Teilnehmer wieder gesund und heil die Heimat erreichen konnten. Neben einer reichen wissenschaftlichen Ausbeute konnten wertvolle bergsteigerische Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen werden, die für spätere Expeditionen von großem Nutzen sein werden. Als

weitere alpine Großtat darf die erstmalige Durchsteigung der Eiger-Nordwand bezeichnet werden. Beste deutsche Kameraden ließen an dieser Wand schon ihr Leben. Heuer ist zwei Seilschaften, einer Münchener und einer Wiener, in gemeinsamem Ansturm und in vorbildlicher Kameradschaft der Durchstieg gelungen. Nach dem Urteil der Ersteiger sind die Schwierigkeiten so gewaltig, daß sich nur die Besten bei absolut sicherem Wetter daran wagen dürften. Nachdem aber durch diese Ersteigung das Vermächtnis der Toten der Eiger-Nordwand erfüllt ist, dürfte die Wand wohl für hoffentlich recht lange Zeit Ruhe haben, denn rekordmäßige Bergsteigerei kann den Einfluß des Lebens nie rechtfertigen.

Die Auswirkungen, die durch den vollständigen Fortfall jeglicher Grenzbeschränkung im Verkehr mit der Ostmark sich auch auf unsere Lindauer Hütte ergaben, werden Sie ja aus dem Bericht des Hüttenwartes sehen. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle nur, daß es sich als notwendig erwiesen hat, während der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 30. August Mitglieder des Zweiges zur Unterstützung des Hüttenwirtes auf die Hütte zu entsenden, um die Hausherrenrechte zu wahren und jeden Fall von Mißstimmung, Verärgerung oder Streit seitens der Hüttenbesucher im Keime zu ersticken. Wenn es auch in keinem Fall notwendig war, daß diese Beauftragten ein Nachwort sprechen mußten, so hat doch gerade bei starkem Verkehr schon ihr bloßes „Dasein“ ihren Zweck erfüllt und den Hüttenwirt vor mancher unangenehmen Auseinandersetzung bewahrt. Unangenehm war nur, daß infolge der Kürze der zur Vorbereitung dieser Aktion notwendigen Zeit die einzelnen Mitglieder sich nur für acht Tage freimachen konnten. Im nächsten Jahr ist aber unbedingt darauf zu sehen, daß mindestens 14 Tage ohne Wechsel dieser Posten ausgeübt wird. Es muß sich auch jedes Mitglied vor Augen halten, daß nicht jeder für diese, mitunter viel Fingerspitzengefühl voraussetzende Aufgabe geeignet ist. Auf jeden Fall werden wir schon im Frühjahr in unserem Vereinsbericht an unsere Mitglieder herantreten und bitten dann um entsprechende Meldungen.

So hat sich in diesem abgelaufenen Jahr Grundlegendes geändert. Viele Ereignisse haben uns bewegt, die weitaus stärker in ihrer Wirkung auf uns waren als die geringen Ereignisse des Vereinslebens je sein können. Wir sind beglückt und dankbar, in einer so großen Zeit leben zu dürfen.

Aber in diesen allgemeinen Rahmen wollen Sie die Einzelberichte stellen, die wir Ihnen nun zur Rechenschaft vorlegen. W. Paulus.

## Auszug aus dem Jahresbericht des Schriftführers

Schon das Jahr 1937 stand im Zeichen des Aufstieges. Das Jahr 1938, das uns den Anschluß Oesterreichs und der Sudetengebiete brachte und damit Großdeutschland zur Tatsache werden ließ, ergab eine weitere erfreuliche Steigerung der Mitgliederzahl.

Mitgliederbewegung: A-Mitglieder: Eingetreten 87, ausgetreten 30, Bestand heute 568 A-Mitglieder. B-Mitglieder: Eingetreten 44, ausgetreten 14, Bestand heute 189 B-Mitglieder; hierzu C-Mitglieder 8. Gesamtmitgliederbestand 765 gegen 698 im Vorjahr; Ehrenmitglieder 3.

Vom 16. bis 23. Januar fand auf der Wies-Hütte unter der Leitung von Bergführer Ludwig Dajeng ein Skikurs für Anfänger statt, dem vom 9. bis 15. Januar ein solcher für Fortgeschrittene auf der Rieger-Hütte unter gleicher Leitung voranging. Teilnehmerzahl 13 und 12.

Für die Wies-Hütte waren 1938 keine wesentlichen Ausgaben erforderlich. Die noch vorgesehenen Verbesserungen auf der Lindauer-Hütte, Haupthaus und Schlafhaus, sowie an der Wasserleitung sind vorgenommen worden. Das Umdeden des Daches der Rieger-Hütte und des dazu gehörigen Holzschuppens erfolgt im nächsten Jahr. Nach nochmaliger Untersuchung des unteren Schlafraumes wurde nun doch der Hauschwamm festgestellt und müssen die Lager sowie die Wand-schalungen entfernt werden, um ein Uebergreifen auf Decke und Gebälk zu verhindern.

Ausschüßsitzungen wurden 2 abgehalten.

Die Kasse schließt ab mit *R.M.* 10 895.68 Einnahmen, *R.M.* 10 926.46 Ausgaben. Somit ergibt sich eine Mehrausgabe von *R.M.* 30.78.

Sektionsturen fanden 8 statt und zwar 2 Winterturen und 6 Sommerturen. Vorträge fanden insgesamt 5 statt.

Die abgehaltenen Familienabende waren gut besucht. Am 10. Dezember fand ein Familienabend statt, der im Zeichen des 60jährigen Bestehens des Zweigvereins Lindau stand.

Der Alpenvereinsball unter dem Motto „Freut euch des Lebens“ fand im Theater- und Konzertsaal am 12. Februar 1938 statt und erfreute sich des gleichen Erfolges wie alle ähnlichen früheren Veranstaltungen. Als besondere Ueberraschung brachten unsere lieben Dornbirner Bergkameraden mit ihrer Originalmusik den Abend auf den Höhepunkt der Heiterkeit. Der von Karl Paulus verfasste „Berggeist“ sowie die Originaljodler und Lieder zur Laute von Betty Lorenz und dem Ehepaar Winkler aus Innsbruck trugen viel zum Gelingen des Abends bei. Besonders erwähnt sei hier die wohlgelungene Dekoration von Gesang unter Mithilfe der Bergsteigergruppe.

Zweigvereinsnachrichten erschienen im verfloffenen Jahr 4.

Die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins fand am 16. und 17. Juli 1938 in Friedrichshafen statt und wurde bedauerlicherweise nur von wenigen Mitgliedern besucht.

Hauptpunkte der Hauptversammlung am 22. 11. 1938 waren: Satzungsänderungen — Rahmensätze für Hüttengebühren und Hüttenverpflegung — Richtlinien für Mindestbeiträge für Zweigvereine sowie Verlegung des Geschäftsjahres vom 1. 1. bis 31. 12. auf 1. 4. bis 31. 3. Für den Wegebau Lindauer Hütte — Defenpaz wurde vom Hauptverein eine Beihilfe von 200.— *R.M.* genehmigt. Für die Sicherung der Wasserversorgung auf der Lindauer Hütte wurden umfangreiche Verhandlungen gepflogen.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein erhielten: Ludwig Bauer, Lindau; Josef Damberger, München; Josef Geuppert, Lindau; August Schäffler, Hergensweiler; Frä. Marie Spuhn, Karl Steinacher, Fritz Thomann, Rudolf Thomann, Franz Thorbecke, sämtl. in Lindau, Walter Wiedersheim, Krehbromm; Ludwig Zeiß, Lindau. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten, Johann Gsell, Frau Mathilde Kühlwein, Kurt Seisert, Leo Burkhardt, sämtliche in Lindau.

Den Mitgliedern Nikolaus Böhm, Sigrid Fuchs, Marie Kinkelin und Wilhelm Solter, die dem Zweig durch den Tod entzogen wurden, sei auch hier ehrend gedacht.

## Hüttenberichte

### Lindauer-Hütte

#### Besucherzahl

	Winter	Sommer
Deutsche	177	2277
Schweizer	9	14
Holländer	2	37
Engländer	—	2
Danziger	—	3
Verschiedene	—	27
	188	2360
<b>zusammen</b>	<b>2548</b>	<b>Personen</b>

## Uebernachtungen

	Winter	Sommer	Gesamt
Mitglieder, Bett	50	798	848
Mitglieder, Lager	202	666	868
Mitglieder, Koflager	—	65	65
Mitglieder, Jungmannen	4	151	155
Nichtmitglieder, Bett	35	276	311
Nichtmitglieder, Lager	11	1100	1111
Nichtmitglieder, Koflager	2	116	118
Schulen	—	97	97
Militär	—	16	16
<b>zusammen</b>	<b>304</b>	<b>3285</b>	<b>3589</b>

Verbesserungen wurden ausgeführt: Der Absperrschacht der Wasserleitung zum Schlafhaus wurde vom Freien ins Schlafhaus (Keller) verlegt, damit im Frühjahr die Abortspülungen und der Wasorraum bei starkem Besuch von Schiläufnern benützt werden können. Der Balkon am Schlafhaus (Ostseite) wurde überdacht, damit auch bei Regenwetter Bettwäsche getrocknet werden kann. Um den Hüttengästen bei sonnigem Wetter den Aufenthalt im Freien recht angenehm zu machen, haben wir um den Anbau der Veranda bequeme Sitzbänke anbringen lassen.

### Wies-Hütte

Der Besuch unserer Wies-Hütte war ein recht erfreulicher. 239 Personen haben dieselbe in Anspruch genommen. 125 Tage war die Hütte belegt mit 577 Nächtigungen. 2 Tagesausflüge mit 6 Personen besuchten die Hütte.

Im Januar fand ein Schikurs mit 13 Teilnehmern statt.

Nur 5 Familien haben Urlaubstage auf der Wies verbracht.

Verbesserungen der Hütte waren nicht notwendig, ein Zeichen, daß alles in Ordnung war.

### Ernst Rieger-Hütte

Die Besucherzahl der Ernst Rieger-Hütte ist etwas hinter der des Vorjahres zurückgeblieben; 76 Personen mit 482 Uebernachtungen, meist zum Urlaubsaufenthalt, haben die Hütte in Anspruch genommen.

Ausbesserungen größerer Art wurden nicht ausgeführt.

Der Hüttenwart: M. Wieser.

## Aus dem Jahresbericht der Bergsteigergruppe

An Bergfahrten wurden ausgeführt insgesamt 23 mit 111 Teilnehmern, wobei 70 Berggipfel bestiegen wurden, und zwar waren dies 13 Winterfahrten mit 70 Teilnehmern und 48 Gipfeln, und 10 Sommerfahrten mit 41 Teilnehmern und 22 Gipfeln.

Eine sehr nette Weihnachtsfeier hatten wir zusammen mit der Jungmannschaft auf der Wieshütte mit einer anschließenden Fahrt auf den Freischen. Auch die Oster- und Pfingstfahrten waren sehr erfolgreich und von bestem Wetter begünstigt.

Ich hoffe, daß uns auch das kommende Jahr wieder viele schöne Bergfahrten bringen möge und wünsche, daß wieder junge Leute zu uns stoßen zum Wandern in unseren herrlichen Bergen.

H. Grimlinger.

## Aus dem Bericht des Bücherwarts

Benützt wurde die Bücherei von nur 11 Mitgliedern, die sich auf 29 Samstag verteilten.

Wohl hat sich die Mitgliederzahl in den letzten Jahren wesentlich erhöht und man sollte meinen, daß damit auch die Inanspruchnahme der Bücherei in steigendem Maße gleichen Schritt halten würde. Es ist bedauerlich, daß dem nicht so ist.

Als Spende erhielt die Bücherei eine Anzahl Jahrbücher, gegeben von Herrn Oberregierungsrat Kölbl, wofür dem Genannten hiemit bestens gedankt wird.  
A. Gleizner.

### Bericht des Rechners

#### Abrechnung der Kasse für 1938

	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Saldo-Vortrag	136.75	Rückzahlung des Vorschusses	1415.70
Mitgliederbeiträge	5350.—	an Dajeng	
Zeitschrift 1938	171.50	An den Verwaltungsausschuß	2755.60
Eintrittsgebühren, Ehefrauen-		für Mitgliederbeiträge	
ausweise, Portovergütung	199.44	An den Verwaltungsausschuß	210.—
Kraftwagen- und Motorrad-		für 60 Zeitschriften zu 3.50	
gebühren	200.—	Lindauer-Hütte:	
Verkauf von W.-Zeichen und		Rolldecken	983.40
Schriften	89.70	Verbesserungen und Er-	
Erlös aus Verkauf von		neuerungen	1055.61
Turistenfahrkarten	236.25	Verschiedenes	460.41
Lindauer-Hütte:		Schl-Hütte zur Weißtanne:	
Hüttengelder	3495.57	Verschiedenes	264.26
Ernst Rieger-Hütte:		Ernst Rieger-Hütte:	
Hüttengelder	183.25	Verschiedenes	43.90
Wies-Hütte: Hüttengelder	309.17	Sektionsheim „In der Wies“:	
Weißtannenalpe: Hütten-		Verschiedenes	225.85
gelder	77.70	Wegbauten: Weg zum Defen-	
Jungmannenbeiträge	60.—	paß verbessert	218.68
Zuschuß des Verwaltungsaus-		Bergsteigergruppe: Zuschuß	228.10
schusses für die Bergsteiger-		Jungmannschaft: Zuschuß	139.81
gruppe	75.—	Jugendgruppe: Zuschuß	274.44
für Wegbauten	200.—	Turistik	137.53
Verschiedenes	111.35	Unterhaltungen	147.38
		Bücherei	180.21
		Alpenvereinszimmer	316.81
		Vorträge	435.32
		Verschiedene Vereinsbeiträge	180.75
		Vereinsberichte	333.28
		Anzeigen, Drucksachen, Porti	410.09
		Zuschuß an die Sanitäts-	
		kolonne	30.—
		Verschiedenes	479.33
	10 895.68		10 926.46

Ausgaben  
Einnahmen

*R.M.* 10 926.46  
*R.M.* 10 895.68

ergibt somit eine  
Mehrtausgabe von

*R.M.* 30.78

## Voranschlag der Kasse für 1939

	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
550 A-Mitgliederbeiträge		Abmangel von 1938	30.—
zu 10.—	5500.—	An den Verwaltungsausschuß	
180 B-Mitgliederbeiträge		für 550 A-Mitgliederbeiträge	2887.—
zu 5.—	900.—	zu <i>R.M.</i> 5.25	
20 Jungmannenbeiträge		für 180 B-Mitgliederbeiträge	450.—
zu 2.50	50.—	zu <i>R.M.</i> 2.50	
Eintrittsgebühren, Ehefrauen-		Lindauer-Hütte:	
ausweise	150.—	Verbesserungen lt. Auf-	
Lindauer-Hütte		stellung	2800.—
Hüttengelder	3000.—	Ernst Rieger-Hütte: desgl.	300.—
Ernst Rieger-Hütte:		Sektionsheim „In der Wies“:	
Hüttengelder	180.—	desgleichen	50.—
Sektionsheim „In der Wies“:		Bergsteigergruppe: Zuschuß	300.—
Hüttengelder	300.—	Jungmannschaft	200.—
Ueberweisung des Hütten-		Jugendgruppe	300.—
erneuerungsfondes	62.—	Turistik	200.—
Ueberweisung des Kraft-		Unterhaltungen	150.—
fahrzeugskontos	195.—	Bücherei	180.—
		Alpenvereinszimmer	350.—
		Vorträge	450.—
		Verschiedene Vereinsbeiträge	250.—
		Vereinsberichte	400.—
		Zuschuß Sanitätskolonne	30.—
		Anzeigen, Drucksachen, Porti	500.—
		Verschiedene kleine Ausgaben	
		und Reserve	610.—
	10 437.—		10 437.—

Josef Geuppert.

Zur Beachtung! Die vollständigen Berichte, wie sie in der Hauptversammlung verlesen wurden, stehen Interessenten bei Schriftwart E. Lindner zur Verfügung.

## Aus dem Jahresbericht der Jugendgruppe

Die Jugendgruppe umfaßt jetzt 38 Mitglieder (18 Mädchen und 20 Jungen). Vom 26. bis 30. Dezember 1937 wurde ein Skikurs mit 19 Teilnehmern mit Standort Weißtannen-Hütte am Bödele durchgeführt. Die nächste Ausfahrt erfolgte in den Bregenzerwald mit 17 Fahrtgenossen. Auch bei der Pariserfahrt war die Jugendgruppe mit 19 Teilnehmern vertreten. Der Winter wurde mit einer prächtigen Fahrt im Arlberggebiet abgeschlossen, 12 Mädchen und Buben waren dabei. Die erste Sommerfahrt mit 18 Köpfen führte über die Wies auf die Kuhspitze. Einige meiner Besten führte ich auf den Hoch-Gerach. Mit 12 Gliedern ging's das nächste Mal über die Sarotla-Hütte zum Eisernen Törl. Die nächste Fahrt auf die „Drei Schwestern“ war leider verregnet. Der Höhepunkt der Fahrten des Jahres war die Fahrt auf den „Hohen Riffler“, dem ersten Dreitaufender meiner Jugendgruppe. Ein zweiter Versuch, die „Drei Schwestern“ zu überfahren, scheiterte ebenfalls am schlechten Wetter, aber am 26. September hatten wir Glück. Eine Rad-Wanderfahrt Dornbirn—Ebnit folgte; eine letzte Fahrt von der Wies aus mit Ueberföhrung des Kammes der Gerach-Gruppe schloß die Arbeit des Jahres ab.  
M. Schloffer.

## Vereinsbücherei

Zugang 4. Vierteljahr 1938

**Wlois Dreger**, Geschichte der alpinen Literatur, München 1938, 25. Jahrgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

**Bodensee-Geschichtsverein**, Heimatliche Mitteilungen, 2. Jahrgang Nr. 3, November 1938.

**Bergsteiger**, Der, 9. Jahrgang 1938/39.

**Winter**, Der, 32. Jahrgang 1938/39.

### Mitglieder! Achtung!

Das Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder, herausgegeben vom DAV, ist neu erschienen. Es bringt das auf den neuesten Stand gebrachte Schutzhüttenverzeichnis, dabei sind die bewirtschafteten Hütten besonders hervorgehoben; eine Liste der Schutzhütten nach Gebirgsgruppen, der AV-Aussichtswarten, geordnet nach Ländern. Ferner einen Beitrag „Der neue DAV.“ und einen Fahrbegünstigungsteil, der viele sonst nirgends veröffentlichte Ermäßigungen nachweist. Der Gaststättenführer bietet Angaben über gute und preiswerte Gasthöfe.

Der Zweig stellt dieses nützliche Taschenbuch allen Mitgliedern, die es zu erhalten wünschen, kostenlos zur Verfügung.

Bedingung: Die Bestellung muß bis längstens 30. Dezember 1938 in der Geschäftsstelle stattfinden. Später eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Abholung kann ab 16. Januar in der Geschäftsstelle erfolgen. Wer Zusendung wünscht, muß mit der Bestellung 20 Bg. Postgeld einsenden. Also rechtzeitig bestellen und gegebenenfalls Postgeld mitsenden.

Der Zweig hat aus seinen Beständen folgende

#### Schriften

abzugeben:

Zeitschrift 1921, 1922, 1923	unentgeltlich
Zeitschrift 1919, 1924	R.M. —50
Zeitschrift 1925	R.M. 1.—
Zeitschrift 1929, 1931, 1936	R.M. 2.—
Ratgeber für Alpenwanderer	R.M. —50
Erschließer der Berge, Band 1 und 2	R.M. —50
Uchon, Technik des Bergsteigens	R.M. —50

Diese Schriften werden in der Geschäftsstelle abgegeben, bei Versand nach auswärts gegen Portovergütung

#### Die Zeitschrift für 1938

ist jetzt eingetroffen; sie kann von den Mitgliedern, die sie bestellt haben, in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.

### Alpines Schrifttum

**Blodigs Alpenkalender 1939.** Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders, München 2. Preis 2.90 R.M. Dieser bekannte und beliebte Kalender bringt neben einer Reihe schöner Bilder, darunter drei mehrfarbigen, wieder vier Anstiegsblätter und wird sich die Gunst seiner vielen Freunde aufs neue erobern und wird wohl viele neue dazu gewinnen. Seine Anschaffung ist zu empfehlen.

Ein Höhenmesser (bis 5000 Meter, kompensiert) um RM 15.— zu verkaufen.

### Einsendungs-Schluß

für die nächste Folge des Vereins-Berichtes: 20. März 1939. Bis zu diesem Tage bitten wir alle Mitteilungen, Schilderungen usw., die zum Abdruck kommen sollen, an Vorstand **Walter Paulus**, Lindau (B), einzusenden.